

Offener Brief an die Senatorin für Sport

Westbad-Neubau: Ausbau statt Schrumpfkur!

Bremen, 22. Mai 2018

Sehr geehrte Senatorin Stahmann,

am 25. April haben sich sämtliche in der Bürgerschaft vertretenen Parteien in zwei verschiedenen, aber in der Zielstellung gleichen Beschlüssen dazu bekannt, dass mehr Bremerinnen und Bremer schwimmen können sollen. Gleichzeitig wird in einer gemeinsamen Erklärung der Senatorin für Sport, der Senatorin für Kinder und Bildung, der Senatorin für Gesundheit und vieler UnterstützerInnen vom 23.04.2018 „Alle Bremerinnen und Bremer sollen schwimmen können“ ein Maßnahmenbündel zur Verbesserung der Schwimmfähigkeit durch alle Altersgruppen vorgestellt.

Spätestens damit ist offensichtlich, dass die Neubaupläne für ein geschrumpftes Westbad nicht mehr haltbar sind. Wenn es nicht bei schönen Worten und unverbindlichen Absichtserklärungen bleiben soll, müssen deutlich mehr Wasserflächen und Übungszeiten verfügbar sein. Gerade in einem Stadtteil, der aufgrund seiner Bevölkerungsstruktur einen besonders hohen NichtschwimmerInnenanteil aufweist, wäre eine weitere drastische Reduzierung der Bäderlandschaft – nach der Verkleinerung des Freibads und der Schließung des Goosebad – nicht zu verantworten.

Gleichzeitig darf die erforderliche Ausweitung des Schwimmunterrichts nicht dazu führen, dass andere, für den Stadtteil zentrale Nutzungsmöglichkeiten zu kurz kommen und einem Verdrängungswettbewerb der verschiedenen Bedarfe und Nutzergruppen zum Opfer fallen:

In einem Stadtteil mit großen gesundheitlichen Problemen in weiten Teilen der Bevölkerung und einer deutlich niedrigeren Lebenserwartung als in besser gestellten Wohnvierteln müssen ausreichend gesundheitsförderliche Angebote – Sauna und Solebad eingeschlossen – vorhanden sein. Eine wachsende, jünger und vielfältiger werdende Bevölkerung braucht eine für unterschiedliche BesucherInnen wie z.B. Kinder, Familien, ältere Menschen attraktive Freizeiteinrichtung, die zur Gesundheitsförderung und Aufwertung des Wohngebiets beiträgt.

Diesen Anforderungen, die im Übrigen im Senatsbeschluss „Umsetzung Bäderkonzept“ vom 12.09.2017 als Vorgabe formuliert wurden, werden die derzeit vorliegenden Planungen nicht ansatzweise gerecht. Statt einer Reduzierung der Wasserflächen, dem Abbau der Aufenthaltsqualität für alle BesucherInnen und des Spassfaktors für Kinder und Jugendliche und dem Verzicht auf bewährte Angebote wie Sauna und Solebecken müssen die derzeitigen Nutzungsmöglichkeiten erhalten, ausgebaut und attraktiver gemacht werden – nicht zuletzt auch, damit langfristig ein wirtschaftlich vertretbarer Betrieb möglich wird. Auch die kürzlich bekannt gegebenen Probleme mit dem Baugrund und die damit verbundenen zusätzlichen Kosten dürfen nicht dazu führen, dass am Bedarf für den Stadtteil vorbeigeplant wird.

Wir fordern deshalb einen unverzüglichen Neustart der Planungen unter Beteiligung der verschiedenen Nutzergruppen einschließlich der nicht organisierten BesucherInnen des Bades.

Der Bremer Westen braucht ein bedarfsgerechtes Familienbad!

Erstunterzeichner:

Gesundheitstreffpunkt West

- Vorstand -

Gröpelinger Bibliotheksplatz

28237 Bremen

TURA Bremen e.V.

- Präsidium -

Bert-Trautmann-Platz/Lissaer Str. 60

28237 Bremen